

## Folgende Vorbereitungen sind für die Teilnahme an dem Seminar zur Düngebedarfsermittlung (DBE) dringend erforderlich bzw. folgende Unterlagen müssen Sie mitbringen

---

1. Es besteht die Möglichkeit seinen **eigenen Laptop mitzubringen**. Die Excel-Anwendung für die Bedarfsermittlung sollten Sie dann möglichst vorher auf dem Laptop speichern. Sie finden die Excel-Anwendung auf der Homepage der Landwirtschaftskammer.

[www.landwirtschaftskammer.de](http://www.landwirtschaftskammer.de)

Neue Düngeverordnung

Programme und Formulare

### **Kleine Excel Anwendungen für Stickstoff und Phosphat**

(Öffnen der Datei mit „OK“ bestätigen.)

### **Auf jeden Fall mitbringen:**

2. Flächenverzeichnis 2017
3. Anbauplanung für 2018
4. Was wurde in 2017 an organischem Dünger auf den einzelnen Flächen ausgebracht?,

#### ***Dokumentation der organischen Düngung in 2017***

- Lieferscheine Champost, Kompost, Gülle, Mist, Gärrest mitbringen
  - Abgleich mit den Daten im Meldeprogramm!
- Schlagbezogene Mengenzuordnung der eingesetzten Wirtschaftsdünger
- Kalenderjahr 2017 ist entscheidend! Sämtliche organischen Düngungsmaßnahmen müssen dokumentiert und zugeordnet sein (Frühjahr und Herbst!)
- Idealerweise kg Gesamt-N aus Organik den einzelnen Flächen im Vorfeld zu Hause zuordnen.
- Bei einjährigen Pachtflächen Information über organische Düngung des Vorjahres vom Vorbewirtschafter einholen.

5. Ermittlung der durchschnittlichen Erträge bei den Ackerkulturen und Grünland

#### ***Ermittlung der durchschnittlichen Erträge der einzelnen Kulturen***

- Hierzu ggf. die Düngebilanz/Nährstoffvergleiche 2015 und 2016 heranziehen sowie die Erträge 2017 oder durchschnittliche Erträge aus Ackerschlagkartei!
- Muss bereits zu Hause für alle 2018 im Anbau befindlichen Kulturen ausgerechnet werden. (

Kultur	Durchschnittsertrag im Betrieb (Ø 3 Jahre)
Winterweizen	95 dt
Zuckerrübe	850 dt
Silomais	550 dt
...	... dt

- „Schlechte“ Jahre dürfen nur außen vor gelassen werden, wenn das Ertragsniveau des schlechten Jahres mindestens 20% unter dem Ergebnis des Vorjahres liegt => Vielfach sind alle Jahre zu berücksichtigen!!

	Ertragsdurchschnitt Winterweizen			Ertragsdurchschnitt Winterweizen	
	tatsächliche Ernte	Berechnung		tatsächliche Ernte	Berechnung
2015	100 dt	100 dt	2015	90 dt	90 dt
2016	78 dt	100 dt	2016	78 dt	78 dt
2017	90 dt	90 dt	2017	100 dt	100 dt
	89 dt	97 dt		89 dt	89 dt

## 6. Schlagbezogene Anbauplanung für 2018 (für Ackerkulturen)

### Schlagbezogene Anbauplanung 2018

- a. Aufstellung der 2018 im Anbau befindlichen Kulturen, unterteilt nach Vorfrüchten.
  - i. Letzte Kultur zur Ernte 2017 oder aktuell Winter-Zwischenfrucht?
- b. Angabe in ha erforderlich!

Das Flächenverzeichnis 2017 hilft hierbei, sofern die Flächen aus dem Vorjahr auch im Folgejahr bewirtschaftet werden.

Zusammengefasst sollte die zu Hause erstellte Vorbereitung für die N-Bedarfsermittlung auf Acker so aussehen.

Schlag Nr (Antrag)	Schlagname	Fläche	Letzte Kultur 2017	Zwischenfrucht 2017 / 2018	Organische Düngung 2017 (kg N ges.)			Hauptfrucht 2018
					Frühjahr	Herbst ...	vor =>	
1a	Hinterm Hof	3,5 ha	Zuckerrüben		120	-		Winterweizen
2a	Feldscheune	5 ha	Weizen	Ölrettich (nicht abgefroren)	100	60		Zuckerrübe
2b	Am grünen Weg	2,5 ha	Weizen	-	-	-		Zuckerrübe
3a		7,5 ha	Gerste	Senf (abgefroren)	-	-		Silomais

## 7. Nährstoffvergleiche der letzten Jahre (3 Jahre)

## 8. Für die P-Bedarfsermittlung unbedingt die Bodenprobenergebnisse mitbringen.

### **P-Versorgung**

- Für die P-Bedarfsermittlung die aktuellen Ergebnisse der Grundboden-Untersuchungen für alle Flächen mitbringen. Da die P-Bedarfsermittlung über die Fruchtfolge erfolgen darf und die P-Düngung als Vorratsdüngung für die gesamte Fruchtfolge vorgenommen werden kann, sollte sofern möglich auch eine Fruchtfolge-Planung zum Seminar mitgebracht werden (3 Jahre). Einjährige Planung ist ebenfalls möglich (und für Tauschflächen unumgänglich). Hier müssen aktuelle Ergebnisse vom Vorbewirtschafter eingefordert werden.

### **Hinweis:**

Der Workshops dauert 2 Stunden. Sie werden in dieser Zeit an praktischen Beispielen lernen, wie Sie die Bedarfsermittlungen für Stickstoff und Phosphor durchführen können. Betriebe mit einigen wenigen Schlägen können die Bedarfsermittlungen während des Workshops ganz fertig stellen. Bei größeren Betrieben hingegen wird das nicht möglich sein. Diese werden die Formulare bzw. die Excel Anwendungen zu Hause fertig stellen müssen.